

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

22 (14.1.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Zahrfandenbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil W. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamebeilage 70 Pfg.

Nr. 22.

Karlsruhe, Montag den 14. Januar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Nr. 2 des „Kurier“, Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Jan. Aus einem Auslagenkasten wurden in vergangener Nacht durch unbekannte Täter 11 silberne Herrenremontoiruhren, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldene Damenuhr, 4 Herrenuhrenketten (aus Double und Nidel) und 2 Uhrenketten (mit der Firmenbezeichnung: Karl Fißel, Mannheim, G 5, 1 am Fruchtmarkt bis-a-vis der Böse) entwendet.

Heidelberg, 14. Jan. Am Sonntag vormittag hat in Neuenheim ein 49 Jahre alter Milchhändler durch Einatmen von Gas in seiner Wohnung sich das Leben genommen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Wiesbaden, 13. Jan. Die außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Vorstandsvereins, G. m. u. H., wählte Kaufmann und Stadtrat Albert Fretzlin zum ersten Direktor an Stelle des in den Ruhestand tretenden Direktors W. Hepp. Der bisherige Leiter der Gesellschaft, welche heute etwa 3000 Mitglieder zählt, stand nahezu 30 Jahre an der Spitze derselben.

Wiesbaden, 14. Jan. Die Sammlung der Weihnachtsgaben des Bad. Lehrervereins ist nun abgeschlossen. Es gingen im ganzen ein: 3678,20 M. Hiervon gehen ab an Ausgaben: 68,20 M. Es bleiben also zur Verteilung: 3610 M. Zuerstamt wurden: 36 Gaben à 25 M. = 900 M., 101 Gaben à 18 M. = 1818 M., 73 Gaben à 12 M. = 876 M., 1 Gaben à 10 M. = 10 M., 1 Gaben à 6 M. = 6 M. Eingelassen waren im ganzen 225 Unterhaltungsgegenstände, von welchen 18 unbrauchbar bleiben mußten. Im vorigen Jahre gingen ein 3622 M. 09 P. Es kamen zur Verteilung 3550 M.

Wiesbaden, 14. Jan. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in Giesbach im Hause des Herrn Oberle eingebrochen. Es wurden 20 000 M. in Wertpapieren und 100 M. in bar gestohlen. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Offenburg, 14. Jan. Das Mädchen, welches die gestern gefundene Leiche in einem Garten unter Baum vergraben hatte, wurde ermittelt. Es ist die 22 Jahre alte Dienstmagd Barbara Schmidt von Urloffen. Sie hat die Tat eingestanden, behauptet aber, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben sei. Die gerichtliche Obduktion der Leiche hat jedoch ergeben, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat.

Oberkirch (Rheinthal), 14. Jan. Gestern abend hielt Herr Notar Stoder im Kreisjahrgang für die Mitglieder des Militärvereins, einen Vortrag über Deutsch-Südwestafrika unter Vorführung von entsprechenden Lichtbildern. Die Mitglieder und Eingeladenen waren zahlreich erschienen und lobten dem Redner für seinen schönen und gelungenen Vortrag mit reichem Beifall.

Freiburg, 13. Jan. Der hiesige Fremdenverkehrsverein ist durch eine Reihe von Veröffentlichungen den aus Automobilistenreisen gegenüber unserem Lande betriebenen Boykottierungsversuchen entgegengetreten. Der Verein hat sich nun zwecks gemeinsamer Vorstellung beim Direktorium des Kaiserlichen Automobilklubs in Berlin an die Automobilbesitzer von Stadt und Gegend gewandt. Bereits mehr als zwei Drittel der aufgerufenen Herren haben ihre Unterschrift gegeben. Das Vorgehen des Vereins ist sehr zu begrüßen, zumal das diesjährige Ger-

von-Beneitrennen seinen Weg auch durch Baden (Heidelberg-Freiburg) nimmt.

Freiburg, 14. Jan. Die 56 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Andreas Hug hat sich in ihrer Wohnung das Leben genommen. Es wird vermutet, daß die Frau durch ein schweres Herzleiden in den Tod getrieben worden ist.

Schönwald, 13. Jan. Die den Wäldern entnommene Notiz betr. der Kosten der Winterbahn in Schönwald bedarf, wie uns ein Mitarbeiter schreibt, infolge einer Verichtigung, als nicht der „Gemeinde-Jahrbuch“ die etwa nötigen 4000 M., sondern einen jährlichen Beitrag, der aber nicht die Höhe von 1000 M. erreicht, zu entrichten hat. Dieser Beitrag richtet sich keineswegs nach der Stärke des Winters, und den ganzen übrigen Aufwand hat die Staatskasse zu übernehmen, weil die Strecke Staatsstraße ist.

St. Georgen (Schwarzwald), 11. Jan. Das vor Jahresfrist hier errichtete Gasthaus zum „Schwarzwälder Hof“ ging um 84 000 M. an die Brauerei Braumüller in Schwennigen über.

Willingen, 13. Jan. In erfreulicher Weise haben sich die unlagerepflichtigen Steuerkapitalien hiesiger Stadt gegen das Vorjahr wieder um zwei Millionen Mark erhöht. — Die mit so großen privaten Opfern ins Leben gerufene Automobilverbindung Donaueschingen-Dirrhheim-Schwennigen wird wieder eingehen müssen, da die beiden Gemeinden Schwennigen und Dirrhheim einen jährlichen Beitrag abgelehnt haben.

Donaueschingen, 13. Jan. Auch die hiesigen Gebammen verlangen Erhöhung ihres Gehalts und zwar 10—20 M. (bisher 5—10 M.).

Bundorf, 13. Jan. Die Diphtherie hat auch in Weigen Einzug gehalten. Die Schule mußte geschlossen werden. Herr Dr. Preuß in Stühlingen nahm Sängersimpfungen vor.

Schönau, 12. Jan. Auf dem gestrigen Viehmarkt ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Bei Beschau einer Kälbin glitt das Tier aus und traf den 71jährigen Fr. Wudiner von Widdich um. Derselbe erlitt einen komplizierten Beinbruch unterhalb des Knies mit harter Knochenzersetzung.

Zur Reichstagswahl.

(Küppur, 13. Jan. Gestern abend fand hier im großen Saale des „Lamm“ eine Wählerversammlung der liberalen Wählervereine statt, die sehr zahlreich besucht war und einen vorzüglichen Verlauf nahm. Nach Eröffnung derselben durch Herrn Stadtrat Korrmüller schiederte zunächst Herr Rechtsanwält W. Kren aus Karlsruhe die durch die Auflösung des Reichstages geschaffene Lage, wies auf die große nationale Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl hin und empfahl den Kandidaten der vereinigten Wählervereine, Herrn Stadtrat Dr. Friedrich Weiß, als einen in jeder Hinsicht befähigten und geeigneten Vertreter. Hierauf ergriff der Herr Kandidat selbst das Wort und entwickelte sein Programm in durchaus sachlicher Weise, die allseitig den besten Eindruck machte. Herr Stadtrat Böckh aus Karlsruhe ergänzte einige Ausführungen des Herrn Kandidaten, insbesondere über manche Mißstände in unserem Heerwesen und empfahl ebenfalls die Wahl des Wollandkandidaten. Herr Schäfer von der konservativen Partei erklärte sich ebenfalls für den Wollandkandidaten, dessen Wahl nach dem Herren Faktor Seuf von der national-liberalen Partei und Oberrechnungsrat Schwanninger aus Karlsruhe den Wählern dringend ans Herz legte. In schwingvollen Worten erörterte hierauf Herr Richter Fischer von hier die Frage, weshalb jeder wahlberechtigte und freirechtlich gestimmte Mann sich bei dieser Wahl für den Woll-

kandidat entscheiden müsse. Alle Redner fanden lebhaften Beifall und die Versammlung selbst schloß mit einem Hoch, das von Herrn Gemeinderat Schumm von hier auf den Herrn Kandidaten ausgebracht wurde und in das sämtliche Anwesenden einstimmten.

Aus dem Bezirk Bruchsal, 14. Jan. Auch hier haben gestern die Wählervereine mit 6 Versammlungen begonnen. In D e b e r g s m a c h sprach mittags Herr Abgeordneter Bruchsal. In B ü c h e n a u Herr Rechtsanwalt Fink und abends die beiden Herren gemeinsam in U n t e r g r u b a c h. Sie wurden dabei unterstützt u. a. von dem früheren demokratischen Abgeordneten Vorderer-Jöhstingen. Die Versammlungen nahmen durchweg einen guten Verlauf.

In gleich erfreulicher Weise verliefen die Versammlungen in W e i h e r, in U b s t a d t und L a n g e n b r ü c k e n, in denen der Kandidat der vereinigten Wählervereine, Herr Stadtrat Dr. Friedrich Weiß, unterstützt von den Herren Staatsanwalt Schwörer und Stadtrat Dieber aus Karlsruhe, sein Programm entwickelte. Das schlichte, freimütige Auftreten des Herrn Kandidaten und sein volksfreundliches Programm fanden auch bei manchen anwesenden Gegnern Zustimmung. Die trotz einer gleichzeitig tagenden Zentrumsversammlung statt besuchte Versammlung im „Löwen“ zu U b s t a d t nahm unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Reihmann einen ausgezeichneten Verlauf und endigte mit einem von Herrn Hauptlehrer Maris ausgebrachten Hoch auf den Herrn Kandidaten. In der Versammlung in L a n g e n b r ü c k e n, die von Herrn Notar Morell präsiert wurde, vertrat Herr Berufsherr Brand den sozialdemokratischen Standpunkt, wurde aber mit seinen Ausführungen von dem Herrn Kandidaten, unter Zustimmung der Versammlung, widerlegt.

Kranstadt, 12. Jan. Eine überaus stattliche Versammlung hatte sich gestern abend im Gasthaus zum Flug zusammen gefunden, um den Kandidaten der liberalen Parteien, Herrn Dr. Siedinger, zu hören. Herr Fabrikant Hermann Trunt eröffnete die Versammlung und stellte Herrn Dr. Siedinger den Wählern vor. Herr Stadtschulrat Dr. Siedinger entwickelte alsdann in 3/4stündiger Rede sein Programm, aus dem hervorzuheben ist, daß er für den Ausbau der sozialen Gesetzgebung, der Förderung des Mittelstandes, für Freiheit aller Konfessionen ist, wie er überhaupt für Gerechtigkeit eintreten werde. Herr Dr. Siedinger erklärte sich alsdann noch als ein Gegner von Schiff-fahrtsabgaben und betonte ausdrücklich, daß die ihm unterworfenen Vorkämpfe, er sei ein Gegner der katholischen Religion, grundlos seien; im Gegenteil, er achte und ehre jede religiöse Überzeugung; Auswüchse müsse er aber bekämpfen. Lebhafter Beifall lohnte die interessanten und geistreichen Ausführungen. Betriebsassistent Stimmels von Mannheim sprach im Namen der Nationalsozialen. Herr Landtagsabgeordneter Jürg sprach im Namen der Sozialisten und forderte von dieser Seite zur Wahl des Herrn Dr. Siedinger auf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Januar.

In unserem Expeditionsschaufenster sind ausgestellt: Bilder von der verstorbenen Erzherzogin Marie von Hannover, vom Wettbewerb um den Daily Mail-Preis für Flugmaschinen und vom ersten weiblichen Tazameter-Drochstenflutcher in Paris.

Für 100 Millionen Mark Geldmünzen sollen im kommenden Jahre durch die Münze zu Berlin zur Ausprägung gelangen. Dabei kommt ein Kleinwährdienst von etwa 825 000 M. für die Münze heraus.

1. Damenfest der Großen Karnevals-gesellschaft.

v. S. Karlsruhe, 14. Jan. Mit Gespänkel und einigen Vorpostengeheerten leisteten verschiedene hiesige Gesellschaften in den letzten Tagen den Karneval wohl ein, die Hauptkutschade aber eröffnete am gestrigen Sonntag die Große Karnevalsgesellschaft mit ihrer ersten Damenfestung. Wer die Wälderwanderung sah, die ihren Weg gestern nachmittags von 1/4 1/2 Uhr ab nach der Festhalle nahm, konnte nicht mehr im Zweifel sein, daß dort etwas Großes, etwas ganz Besonderes sich abspielen werde. Mehr und mehr füllte sich der geräumige, mit frischem Grün und bunten Abzeichen der Karnevalgesellschaft geschmückte Saal und als es gegen 5 Uhr ging, war der in der Festhalle so seltene Platzmangel zur Tatsache geworden, waren Galerie und Saal „getrampelt“ voll. Und es war eine gar fröhliche Menge, die sich im Reiche der Karnevalsgesellschaft wohl sein ließ. Unsere Damenwelt sah noch einmal so hübsch und frisch aus in ihrem phantastischen Kopfschmuck und auch die auf dem Haupte des Jagen. Härteren Geschlechtes sich wiegende Karnevalsköpfe machte sich gar nicht so übel. Manches alles Herz wurde da wieder jung, hinweggelassen waren die Sorgen des Alltags und auch die Schär derer, die nicht nur auf und schweißlängig zu dem Feste gekommen waren, zog gar bald mit fliegenden Schritten hinüber in das Lager der umgebundenen Fröhlichkeit. Dem harmlosen Scherz ward Lur und Lur geöffnet, Karneval und prächtiges Faschingsstreifen zogen ein und festten sich fest, sie umspannen heimlich, lacht und leise die lachenden Vernunft mit den zarten Seidenfäden karnevalistischen Humors, der nicht lange fragt und wagt, und süßlich jung und alt gar bald hinüber in das wunschnose, märchenartige Reich Er. nährlichen Hobeit des Prinzen Karneval.

In allgemöhrer Feierlichkeit vollzog sich punkt 5 Uhr 11 Minuten unter den Klängen des Wirtensmarsches und dem Händelschellen der Karren der Einzug des Esfer- und Großen Rats. Vorans in strammem Schritt und Tritt die Landgrabengarde und die Kavallerie zu Fuß, dann der Große Rat und die Vertreter der Presse, hierauf die Trägerin des Ordensstiftens und schließlich hinter Herolden der Präsident mit dem Esferat. Es war ein gar prächtiger hunder Zug, der da stürmisch begrüßt mitten durch die Schar der hübsigenden Karren und Karinnen zum Podium schritt und dort nach Rang und Würden sich niederließ.

Mit einem wohlgeleiteten Prologus, dessen Hauptwünsche dem Publikum, den Karren u. der schönen Faschingszeit galten, öffnete Herr Beumer das reich assortierte Lager der Programmnummern. Dann erhob sich Präsident Kaller in seiner ganzen Würde zur Begrüßungsansprache. Getreu dem mittelalterlichen Spruche: „Steh hin! auf, mach's Maul auf und hör bald auf“ machte er der Worte nicht viele, doch der Rede Sinn war marig und inhaltreich, voll Schelmerei und doch voll nader Wahrheit, von schönster, einrücksvollster Wirkung. Gleichwie das Gemüße mit dem größten Einwirkungspunkt mit Spiegelglas sei, so sei der Humor dasjenige Gewürz, das über die Karnevalzeit hinweghelfe. Die Karnevalsgesellschaft sei der Schmeltein, auf dem alle Auswüchse, die

sich im Laufe des Jahres gezeigt haben, abgeschliffen würden, die Mitglieder des Rates seien die Scherenführer und er, der Präsident, sei das Öl, um den Gang der Maschinerie im rechten Tempo zu halten. Zur Karnevalsgesellschaft gehörten vor allem die Karren und von diesen wieder in erster Linie die Karren. Am diese guten Mutes zu erhalten, Wang die Ansprache in ein Hoch auf die „Karren und alles was wir sonst lieben“ aus, welches Hoch — natürlich in Anbetracht der vielen anwesenden Ehrelieden — stürmische Aufnahme fand.

So war denn der Anfang würdig gemacht, das Eis der Rede war gebrochen und in mächtigem Strome ergossen sich die Wogen des Programms über die Zuhörer. Als erster trat Herr Beumer in den Ramen, doch waren es nicht Früchte eigener Weisheit, die er der atemlos lauschenden Menge darbrachte, sondern die Ergebnisse gemeinsamen Fleißes der Herren Siegr. Keinzel und H. Kusel. In einem ganzen Jahre läßt sich schon etwas Schönes machen und so ist es auch kein Wunder, daß der „Sonntag-Nachmittag im Stadtgarten“ dieses recht talentierten Autorenpaars beste Wirkung erzielte. Herr Beumer, der seinem edlen Organ eine wahre Prachtleistung abzwang, heimste für seine und seiner Autoren Leistungen einen schönen Orden ein.

Zum ersten Male seitdem die Große Karnevalsgesellschaft ihr Dasein zur Freude der Karlsruher Menschheit errichtet hat, befiel jodann eine Karneval (Hrl. Biffinger) den Ramen. Ihre Philippa zur Verringerung der häßlichen Töchter muß nach dem Beifall, der besonders reich von dem jüngeren Geschlechte gesendet wurde zu schließen, immiges Verständnis gefunden haben. Von Seiten des Präsidiums, das infolge der bisherigen Zurückhaltung der damischen Karren den berühmten englischen Orden nicht vorrätig hatte, wurde dem couragierten Fräulein als Ersatz ein prächtiges Dukat überreicht.

Stürmisch begrüßt erschien hierauf Herr Deininger als Fremdenführer auf dem Podium. Zwar etwas mürrisch, aber doch in ausföhrlicher Weise führte er eine Anzahl Fremden in die Geheimnisse u. Sehenswürdigkeiten unserer Stadt ein, erzählte, daß in Karlsruhe von je 100 Einwohnern 150 Beamte seien, daß die Häuser meist abgeschlachte Dächer trügen, damit die Hypotheken besser darauf Platz hätten, daß der Bahnhof in unabwehrbarer Zeit verfallt werde, daß die Straßen für gewöhnlich sehr rein seien, dort aber wo sich wirklich mal Freud zeige, sich sofort die Polizei hineinlege, und gar viele solcher interessanter Mitteilungen mehr. Neben reichlichem Tringeld erhielt auch er in Anbetracht seiner Verdienste um die Stadt einen hohen Orden.

Während dieser Zeit war der Despechenbote erschienen, der u. a. Glückwunschtelegramme von dem Abg. Noeren, dem König Peter von Serbien, der Fürstin Niede, der Firma Toppelstich u. Co. und last not least vom Hauptmann von Köpennis, der einer „geschlossenen Gesellschaft“ halber nicht abkommen konnte, brachte. Die Heiterkeit über deren Verlesung hatte sich noch nicht gelegt, als das wohlbekannte Gesicht des Karren Biermayer (Schneider) auf der Höhe des Ramens erschien.

Als Johann Jakob Schäufele, früher wo es noch Fleisch gab, seines Zeichens Metzgermeister, jetzt Spezereivarenhändler, erhob er Weiswerbe gegen Polizei, Bezirksamt, Staatsanwalt und Justizministerium wegen einer zu Unrecht erhaltenen Geldstrafe von 20 M. Da das Bitterwasser und dessen Folgen dabei eine sehr bedeutende Rolle spielen, wollen wir das Thema lieber nicht allzu ausführlich behandeln; bei den Anwesenden bestand der Erfolg des Vortrages — nicht etwa des Bitterwassers — in stürmischer Heiterkeit.

Beim großen Ordenskapitel wurde als erster der Stadtrat Baron v. Glajer mit einer längeren Ansprache und dem Hausorden der Treue ausgezeichnet, dann folgten die Viederdichter Mathis, Vink, Diehm, Picard, Möhn, Gaufer und Jacoby, denen je ein Lorbeerkranz und der Goldenen Orden am goldenen Bande überreicht wurde. Ferner wurden die vier Vertreter der Presse mit Ordensauszeichnungen erster Güte bedacht, unter denen besonders der Hausorden der Treue des Kollegen Karl Winter herborstach und zum Schluß erhielten auch noch die toadernen Leiter der Musik, die Karren Köhn und Kiese, einen Ordensschmuck in höchster Gattung.

Nach der Pause kam zuerst Herr Jacoby zum Wort, der angab, er habe sich wegen der hohen Fleischpreise in seinen Magen Biffes näher lassen, dann erzählte Herr Kuffler in einem urkomischen Vortrag einiges über die Schuhmacherei, über die Mauls und Klauenheute und schließlich über die Darwinische Theorie, bis den Zuhörern vor Lachen die Tränket über die Waden trullerten. Eifriges Studium in Darwins Lehre führte den Vortragenden zu dem hühen Ausspruch, der erste Wad sei zweifellos ein Deigaff gewesen. Herr Bracht bewies seinen goldenen Humor in stark gewürzten Erläuterungen über „Die Feder, Federhalter und Tinte“. Besonders schwarze Gedanken schrieb er der Tinte zu, welche sogar die blanke Seele der Feder zu verderben imstande sei.

Herr Müller-Adenia gab mit seinem Vortrag über Wagner, Schindlerbröckchen, Frauenemanzipation und einer Erläuterung der verschiedenen Frauenberufe den Ladmusfeln den Rest, dann vollzog sich unter stürmischen Ovationen der Karren und Karinnen der Auszug des Großen und Kleinen Rates in der gleichen Ordnung wie beim Einzug, womit die Sitzung ihr Ende erreicht hatte.

So ist denn der Anfang zu den diesjährigen Veranstaltungen der Großen Karnevalsgesellschaft gemacht und wahrlich, er konnte nicht besser geschehen. Wieder hat sich die hervorragend geschickte Hand des Präsidenten Kaller und seines getreuen Stabes in glänzendster Weise bewährt und mit Spannung und hoher Erwartung darf man dem kommenden entgegensehen. Die bisherigen schönen Feste der Großen Karnevalsgesellschaft haben dem karnevalistischen Treiben in unserer Stadt mehr und mehr Freunde erworben und so steht zu erwarten, daß die diesjährige Faschingszeit, die ja leider so kurz ist, unter dem Zeichen besonderer Fröhlichkeit stehen wird.

Hr. Karlsruher Anwaltsverein. Nachdem die badische Anwaltskammer im Herbst vorigen Jahres beschlossen hatte, den örtlichen Vereinen die Einrichtung unentgeltlicher Rechtsauskunftstellen zu empfehlen, hat in seiner am letzten Samstag stattgefundenen Generalversammlung der Karlsruher Anwaltsverein beschlossen, in Karlsruhe eine Rechtsauskunftsstelle zu errichten, die unentgeltlich zur Verfügung steht. Die Auskunftsstelle wird im Anwaltszimmer des Justizgebäudes errichtet. Es werden jeweils zwei Anwälte an den nach näher zu bestimmenden Tagen abends zwischen 6 und 8 Uhr hier zur Verfügung stehen und zwar beteiligen sich sämtliche am Landgericht Karlsruhe zugelassenen und in Karlsruhe wohnhaften Anwälte an dieser gemeinnützigen Einrichtung, die einem großen sozialen Bedürfnisse entsprechen dürfte. Die näheren Bestimmungen über die Lage, an denen die Auskunftsstelle offensteht und der Tag, an dem die Einrichtung beginnen wird, werden noch getroffen und dann öffentlich bekannt gemacht werden. Es mag aber dabei doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß es alle Karlsruher Anwälte nach wie vor als eine hervorragende Standespflicht betrachten, Armen und Unbemittelten auch auf ihrem Bureau und in den üblichen Bureaustunden unentgeltliche Rechtsauskunft zu erteilen. Die Karlsruher Anwaltschaft hat aber in der heute beschlossenen Errichtung der unentgeltlichen Rechtsauskunftsstelle ein Verbleiben für die sozialen Forderungen der Zeit gezeigt. Es ist zu hoffen, daß von der Einrichtung ein recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird.

Bezirksmeister-Bezirksverein Karlsruhe. Zum 20jährigen Stiftungsfeste fanden sich am letzten Samstag abend im Kolonnenkaale die Mitglieder des Bezirksmeisterbezirksvereins Karlsruhe mit ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden und Gästen ein. Das Programm für diese Feier, die nur alle fünf Jahre vor sich geht, war ein sehr mannigfaltiges. Nachdem eine Abteilung der Artillerietruppe durch einen Marsch und eine Overtüre zur Oper „Die schöne Galathee“ das Programm eingeleitet, folgte von einem Doppelquartett der Großkapeller Gesungen, das Lied „Nachtzauber“ von Weder. Das vorzügliche Stimmenmaterial der Sänger und die edle Vortragweise begeisterte die Zuhörer, die mit reichem Applaus nicht zurückhielten. Der erste Vortrag des Vereins, Herr C. Rehsarth, begrüßte hierauf die Prinzipale und Mitglieder, gedachte der Gründer des Vereins und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Großherzog und das Großh. Haus. Die von der Musik intonierte Fürstinnenhymne wurde stehend gesungen. Die Darbietungen des „A. Athleten-Sportklub Germania“, bestehend in Pyramiden, Kraftübungen und Akrobatik waren durchweg gute Leistungen und zeugen von stetem Fortwärtsschreiten dieses Vereins. Einen sehr drolligen erheitenden Eindruck machte das Auftreten eines kaum 80 Zentimeter hohen Kindes, des kleinen Jährigen Watter, der mit einer löpfindigen Haut, von seinem Ahtelndater hoch in die Luft gehoben, ein hübsches Stück von Unergründlichkeit und für sein Alter hoch entwickelter Kraft zeigte. Die von Herrn Friz Mehlfahrt am. auf dem Klavier vorgetragene Komposition „Murmeldes Lüftchen“, sowie der von Fr. Franziska Schwamm, einer sehr aufwärtsstrebenden jungen Karlsruher Künstlerin, auf dem Klavier zu Gehör gebrachte „Niederswalger“ von Moskopfski, fand ehelichen Beifall. In der Festrede gab der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Bruno Köhl, ein klares Bild von dem Wirken des Bezirksmeisterverbandes. Bei einem Mitgliederstand von über 45 000 zahlte derselbe im letzten Jahre an Invaliden- und Sterbegeldern ca. 690 000 Mark, an Witwen und Waisen ca. 150 000 Mark. Der Bezirksverein Karlsruhe erhielt für seine Witwen über 1400 Mark von letzter Summe. Außerdem existiert noch eine von der hiesigen Prinzipalität gestiftete lokale Witwen- und Waisenkasse in der Höhe von über 11 000 Mark, deren Zinsen letztere zu Weihnachten jeden Jahres erhalten. Nach Abwendung des in allen Teilen gelungenen Programms verlas der Vorsitzende die von auswärtig eingelassenen Glückwunschtelegramme. Dann reichte sich ein von Jung und Alt gut frequentierter und fröhlich verlaufener Tanz an.

Aus den Nachbarländern.

Landau i. Pfalz, 14. Jan. Der flüchtige Bismarckbruder Wagner aus Mühlheim wurde in einem Wirtshaus in Kandel festgenommen und nach der Trennanstalt Klingenstein gebracht.

Ludwigsb., 13. Jan. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft Landau wurde gestern dahier die verheiratete Katharina Köhler geb. Vogel verhaftet. Die Köhler war bei einem Karussellbesitzer Kumpff von Landau in Stellung. Auf ihrer Durchreise von Mannheim durch Landau im Oktober v. J. ließ sie dort ein Paket zurück. Da es bis jetzt nicht abgeholt wurde, öffnete man dasselbe und man fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Köhler soll das Kind in Mannheim heimlich geboren und auf die angegebene Weise bei Seite geschafft haben. Ob ein gewalttätiger Tod des Kindes vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

hd Stuttgart, 14. Jan. (Tel.) In dem Vorort Gablenberg erlösch die 40jährige Privatiersfrau Römer ihren 52 Jahre alten Mann, als er aus dem Wirtshaus heimkehrte. Darauf erschloß sie sich selbst. Die Tat ist wahrscheinlich im Jänner begangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Jan. Gestern vormittag veranstaltete der hiesige Instrumentalverein eine musikalische Aufführung im Saale der „Eintracht“, die sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Fräulein Selma Wertheimer, eine Schülerin der Hofopernsängerin Fr. Rosa Eshofer, war als Solistin gekommen. Die musikalische Leitung hatte damit eine vorzügliche Wahl getroffen. Die Dame besitzt eine trefflich gebaute, umfangreiche und weiche Stimme in Mezzosopranfarbe und hat deshaß den Hören mit ihren Vorträgen einen wahrhaft hohen Genuß. Sie hatte Lieder von Müdauf, Gemlinski, Franz und Hildas gewählt, denen sich noch nach dem großen Beifall des Publikums eine Zugabe anschloß. Die Lehrerin darf sich mit der gewandten Schülerin über den Erfolg dieses Auftretens aufrichtig freuen. Mit dem zweiten Satz aus dem Streichquartett von Schubert (bekannt unter dem Stichwort: Der Tod und das Mädchen) eröffneten die Herren Ludw. Schulz, Karl Widert, Herrn. von Büren und Hugo Schilling das Konzert und boten eine einwandfreie Leistung. Sehr genussreich gestaltete sich das Duinett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn von Beethoven, das nur sehr selten gehört wird, aber eine so wunderbare Behandlung gerade der Holzbläser aufweist, wie nicht viele Kammermusikwerke. Bei der Ausführung waren neben Herrn Direktor Mung (Klavier) tätig die Herren Wilhelm Knierer (Oboe), Felix Stäble (Klarinette), Rudolf Bürg (Fagott) und Hermann Knierer (Horn) und ließen aufs neue eine Freude über die guten Holzbläser empfinden, über die der Verein verfügen kann. Ein besonderes Lob sei Herrn Stäble gezollt, der einen weichen und fäulen Ton seiner Klarinette zu geben versteht. Den Schluß bildete das ewig neue Konzert für zwei Violinen in D-moll von Bach, in der die Herren Eduard Schilling jr. und Marcel Pilet den nicht einfachen Violinpart in virtuöser Anlage spielten. Auch die Begleitung des Streichorchesters des Vereins war sehr abgeteilt. Die Leitung des Konzertes lag in den Händen des Herrn Musikdirektors Theodor Mung, der hierin wieder seine große Kunst dokumentierte. Wie immer war Herr Hermann Knierer

der Sängerin ein feinsinniger Begleiter. Der Vereinsleitung gebührt der Dank der Hörer für die gelungene Veranstaltung.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Der Schriftsteller Dr. Arthur Piehoffer ist gestern abend 1/10 Uhr in einem hiesigen Sanatorium im 35. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben. Dr. Piehoffer wird einem lehrwilligen Bursche entsprechend in seiner Vaterstadt Wien beigesetzt werden. (Von Arthur Piehoffer ging am Karlsruher Hoftheater i. J. das Lustspiel „Die Diplomatin“ ins Szene. D. R.)

Vermischtes.

hd Würzburg, 14. Jan. (Tel.) Gegen den Rechtsanwalt Heydt, der Nachschriften von Unberührt-Kollegien vervielfältigte und gewerblich ausnützte, wurde das Untersuchungs-Verfahren eingeleitet. Der Staatsanwalt beschlagnahmte die vorhandenen Nachschriften.

hd Paris, 14. Jan. (Tel.) Die hiesige Polizei verhaftete den Belgier Bertrand, der nach Unterschlagung von 450 000 Frs. geflüchtet war.

hd London, 14. Jan. (Tel.) Eine 20jährige Telephonistin wurde gestern in der Vorstadt Brighton von ihrem Geliebten aus Eifersucht getötet.

hd Dover, 14. Jan. (Tel.) Der englische Dampfer „Aethna“ aus Valencia, nach Rotterdam unterwegs, ist auf der Höhe von Beachhead mit dem englischen Torpedobootszerstörer „War“ zusammengefahren. Der Dampfer hat schwere Beschädigungen am Vorderende erlitten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 14. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegenüber einer Beschwerde, die der Pariser „Temps“, wenn auch in hypothetischer Form an den Eintritt des Majors v. Tschudi und des Rittmeisters Wolff in marokkanische Dienste gemüßt hat, stellen wir folgendes fest:

Major v. Tschudi, bisher im Eisenbahngregiment und im Telegraphenbataillon, ein auf allen Gebieten bewandertes und sprachkundiger Offizier, hatte den deutschen Gesandten Dr. Rosen auf dessen Reize nach Fez begleitet und ist alsbald vom Sultan von Marokko als dessen Berater in etwa vorwiegend technischen Angelegenheiten engagiert worden. Es ist möglich, daß er als solcher vom Sultan auch bei der diesem nach Art. 108 der Algeriasakte obliegenden Aufstellung der Paten und Pläne für öffentliche Arbeiten, die im Submissionsverfahren zu vergeben sind, herangezogen wird. Das Recht, sich seine Statgeber für seine Entschlüsse frei zu wählen, steht dem Sultan als Souverän eines unabhängigen Landes unzweifelhaft zu.

Ob Herr v. Tschudi zugleich eine privat. m. von der Firma Krupp beauftragt ist, für ihre privaten Interessen irgend welche Aufgaben zu lösen, ist nicht bekannt. Ein Verstoß gegen die Vorschriften der öffentlichen Dienstverträge, die im iderifischen Reich nicht zu Gunsten von Sonderinteressen vergeben werden sollen, oder ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Algerias-Akte über die Vergütung der öffentlichen Arbeiten liegt jedenfalls nicht vor. Rittmeister Wolff geht lediglich als Begleiter Tschudis nach Marokko. Weder v. Tschudi noch Wolff sind als Instruktoren engagiert.

— Paris, 14. Jan. Aus Douai wird gemeldet: Als den Rekruten des 15. Artillerie-Regimentes die Fahne feierlich präsentiert wurde, sagte ein Unteroffizier, namens Duchene, mit lauter Stimme: „Das ist wahrlich der Mühe wert, wegen eines Jüngens so viele Beschädigten zu machen!“ Duchene wurde mit 8 Tagen Gefängnis bestraft und zur Degradation verurteilt.

hd Mailand, 14. Febr. Das National-Komitee der sozialistischen Jugend hat beschlossen, eine aktive Propaganda zu betreiben und die Rekruten des Jahrganges 1887 zu veranlassen, zum Zeichen des Protestes gegen den Militarismus sich nicht zu stellen.

hd Madrid, 14. Jan. Der Minister des Innern hat strenge Instruktionen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Bilbao ausgegeben. Die Zivil- und Militär-Garde überwacht die Eingänge der Stadt. Alles Militär ist zusammengezogen. Die Unruhen, welche gestern stattfanden, sind ohne Bedeutung. Man glaubt, daß die Ausständigen sich ruhig verhalten werden.

hd San Sebastian, 14. Jan. Circa 30 000 Personen trafen aus den umliegenden Dörfern hier ein, um gegen die Organisation der klerikalen Knittelgesellschaft zu protestieren. Mehrere Abgeordnete waren aus Madrid eingetroffen und begaben sich an der Spitze des Zuges zum Gouverneur, dem eine Petition mit zahlreichen Unterschriften überreicht wurde, worin die Regierung um Durchführung des Vereinsgesetzes ersucht wird.

Vom französischen Kulturkampf.

— Paris, 14. Jan. Die Enzyklika des Papstes wurde gestern in den meisten Pfarrkirchen Frankreichs verlesen. Soweit hierauf bezügliche Meldungen vorliegen, unterließen die Geistlichen hierbei jedwede Erörterung des päpstlichen Rundschreibens.

hd Rom, 14. Jan. Die Mehrzahl der hier zur Zeit anwesenden Kardinäle hat den Papst informiert, daß sie seine letzte Enzyklika betreffs Frankreich völlig billigten. Der Papst empfängt täglich Glückwunschtelegramme von Katholiken Frankreichs und anderer Länder.

— Rom, 14. Jan. Wie von hier berichtet wird, ist der Bischof von Dijon, Daballe, in Rom eingetroffen, angeblich, um sich mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val darüber zu verständigen, wie die übermorgen beginnende Bischofsversammlung mit dem Vatikan in Verbindung treten könnte, falls Schwierigkeiten und Fragen auftauchen sollten, bezüglich deren die Entscheidung oder der Rat des Papstes notwendig seien.

hd Bologna, 14. Jan. Eine große Kundgebung fand gestern zu Ehren Frankreichs aus Anlaß des Trennungsgesetzes statt. 20 000 den liberalen Gruppen angehörige Personen begaben sich im Zuge vor das französische Konsulat, wo dem französischen Konsul eine Glückwunschadresse überreicht wurde.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

— Petersburg, 14. Jan. Zum Präsidenten des Reichsrates für das erste Halbjahr 1907 wurde der Staatssekretär Frisch und zum Vizepräsidenten Geheimrat Golubow wieder ernannt.

— Petersburg, 14. Jan. Bei einer in der vergangenen Nacht im Stadteil Wassiljatsch Drow vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde dem „Rus“ zufolge die Polizei mit einer Revolvertasche empfangen, wobei ein höherer Polizeibeamter und ein Sämann getötet wurden. Die Polizei mußte sich zurückziehen. Das Haus wurde vom Militär umstellt. Bei einer anderen Hausdurchsuchung wurde ebenfalls ein Sämann getötet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heiratsnotizen:

10. Jan.: Wilhelm Kretzel von hier, Monteur hier, mit Luise Gremmelmaier von Sobentensbach. Georg Baum von Wittelbach, Krüger hier, mit Karoline Friz von hier. Heinrich Kraus von Zugenhausen, Bahnarbeiter hier, mit Margarete Sohn von Baldbilsbach. Wilhelm Fromm von Stuttgart, Ausläufer hier, mit Elisabeth Gramlich von Seibelsheim. Philipp Menges von Schweigen, Kaufmann hier, mit Marie Pfister von Burladingen.

Heiratsnotizen:

12. Jan.: Georg Feiß von Großsachsen, Bauarbeiter in Kattau, mit Friederike Braun von Freudenstadt. Ludwig Weß von Commerzdorf, Bahnarbeiter hier, mit Emma Mayer von Gausbach.

Geburten:

8. Jan.: Bruno Gustaf, B. Christ. Braun, Privatier. Ernst Friedrich Ludwig, B. Ludwig Mühl, Klaviermacher. Karoline Sophie, B. Friedrich Klein, Rangierer. — 9. Jan.: Anna Maria, B. Adolf Wunich, Sattler. Anton, B. Anton Würz, Fuhrmann. Erwin Josef, B. Josef Bischof, Metzger. — 10. Jan.: Erna Frieda, Anna, B. Friedrich Kramer, Rangierer. Emil Jakob, B. Jakob Koch, Schmied.

Todesfälle:

11. Jan.: Friedrich Holtermann, Kaufmann, ledig, alt 18 J. Christian Frid, Metzgermeister, ein Ehemann, alt 58 J. Emilie Berger, Malerin, ledig, alt 88 J.

Telegraphische Kursberichte

vom 14. Januar.

| | | | | |
|-------------------------------|-------------------|--------|--------------------|--------|
| Frankfurt a. M. (Anfangskurs) | 3 1/2 % Bad. 1904 | 97.20 | Kredit | — |
| Def. Cred. A. | 1896 | 86.39 | Disconto | — |
| Def. Com. A. | 187 50 | 51.80 | Dresdener Bank | 139.90 |
| Dresden r. B. A. | 160.20 | 82.25 | Nat.-Bl. W. H. 2 | 135.20 |
| Def. Staatsb. A. | 148.25 | 101.70 | Rom. Dist. | 122.50 |
| Sombarden | 35.40 | 97.55 | Staatsbahn | 148.50 |
| Gotthardbahn A. | — | 101.50 | Bochumer | 251.70 |
| Frankfurt a. M. (Schlusskurs) | 1-III | 100.00 | Selbst Bergwerk | 221.00 |
| Wesfal. Amerd. | 169.20 | 63.90 | Laurahütte | 246.20 |
| London | 204.37 | 80.20 | Garpener | 213.00 |
| Berlin | 312.75 | 91.50 | Dormund | 227.70 |
| Wien | 849.83 | 147.60 | St. G. | 213.00 |
| St. Petersburg | 812.16 | 9.90 | Schäfer | 124.50 |
| Amsterd. | 309.25 | 21.50 | Dominik Trut | 174.50 |
| Brüssel | 162.25 | 216.00 | D. Metallb. H. 2 | 28.00 |
| Madrid | 16.25 | 125.00 | Kanada-Papier | 194.20 |
| Paris | 16.25 | 133.00 | 4 1/2 % Anleihen | 94.80 |
| Brüssel | 16.25 | 158.00 | Prinzipalbank | 5.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 192.00 | Berlin (Nachbörse) | — |
| London | 16.25 | 217.40 | Berl. S. G. | 174.70 |
| Paris | 16.25 | 243.70 | Deutsche B. A. | 243.70 |
| Brüssel | 16.25 | 159.70 | Dresdener B. A. | 159.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 121.00 | Balt. u. O. B. | 121.00 |
| Madrid | 16.25 | 251.70 | Bochum | 251.70 |
| Paris | 16.25 | 88.00 | Dormund | 88.00 |
| Brüssel | 16.25 | 246.00 | Laurahütte | 246.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 221.00 | Selbstberg | 221.00 |
| London | 16.25 | 219.10 | Garpener | 219.10 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243.70 | Dresdener B. A. | 243.70 |
| Amsterd. | 16.25 | 159.70 | Balt. u. O. B. | 159.70 |
| Madrid | 16.25 | 121.00 | Bochum | 121.00 |
| Paris | 16.25 | 251.70 | Dormund | 251.70 |
| Brüssel | 16.25 | 88.00 | Laurahütte | 88.00 |
| Amsterd. | 16.25 | 246.00 | Selbstberg | 246.00 |
| London | 16.25 | 221.00 | Garpener | 221.00 |
| Paris | 16.25 | 174.70 | Deutsche B. A. | 174.70 |
| Brüssel | 16.25 | 243 | | |

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 14. Jan. (Schwurgericht.) 4. Strafenraub. Für den heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts fanden zwei Fälle zur Verhandlung, für die eine gemeinschaftliche Geschworenensbank gebildet wurde. In der Vormittagssitzung hatten sich drei jüngere Burtschen, die Gipsergefellen Albert Nagel und Karl Hauser aus Lintenheim sowie der Tagelöhner Joseph Kling aus Bruchsal, alle in Bruchsal wohnhaft, wegen gemeinschaftlichen Straßenraubs zu verantworten. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Giehm. Als Vertreter der Angeklagtenbehörde war Staatsanwalt Baumgärtner erschienen. Die Verteidigung der Angeklagten Nagel und Hauser führte Rechtsanwalt Dr. Ellenbogen, die des Kling Rechtsanwalt Strauß. Nach der erhobenen Anklage haben die Angeklagten in der Nacht vom 14. auf 15. Oktober gegen 11 Uhr auf der Straße von Bruchsal nach Heidelberg noch vorheriger Verabredung den Kaffarbeter Karl Eber von Heidelberg überfallen und beraubt, indem Nagel den Eber einen Stoß verleiht, daß er in den Straßengraben fiel, und ihm dann die Arme festhielt, Kling dem Eber den Mund zubielt, damit er nicht schreien, und Hauser, um den auf den Boden Liegenden völlig wehrlos zu machen, sich dem Eber auf die Weine setzte, während Nagel diesem aus der Hosentasche den Gelddbetrag von mindestens 20 M 10 S wegnahm. Die drei Angeklagten hatten am 14. Oktober, einem Sonntag, eine größere Bierreise gemacht, die sie abends um 7 Uhr in den „Engel“ zu Bruchsal führte. Da man des Gerstenkaffees genug hatte, wurde beschlossen, auch Wein zu trinken, dem Hauser, noch Opfer zu bringen durch die Verteilung mehrerer Liter Wein. Durch den Genuß der verschiedenen alkoholischen Getränke wurden die drei Burtschen, von denen Kling 19 Jahre und Nagel und Hauser 20 Jahre alt sind, ziemlich angegrünelt. Im „Engel“ befand sich an jenem Abend auch der Kaffarbeter Eber. Er zog die Aufmerksamkeit der Angeklagten dadurch auf sich, daß er mit seinem Gelde remontrerte und zwei Zwanzigmärkstücke zeigte. Dieses einfüllige Großtun brachte die Angeklagten auf den Gedanken, den Eber, von dem sie gehört hatten, daß er noch nach Heidelberg gehe, auf dem Heimwege zu überfallen und ihm sein Geld zu nehmen. Sie gingen nämlich, nachdem in der Wirtschaft Feierabend gehalten war, dem Eber, der schon einige Zeit vorher, seinen Weg nach Heidelberg angetreten hatte, nach und holten ihn ein Stück vor Bruchsal ein. Sie führten dann den Überfall aus, wie er von der Anklage angenommen wird. Danach kehrten sie nach Bruchsal zurück und begaben sich in ihre Wohnungen. Am anderen Tage machte das Flechtland „Blauen“ und traf sich im „Engel“, wo gehörig gegessen und getrunken wurde. Mitten im Gelage wurden die Angeklagten aber aus ihrer gehobenen Stimmung gerissen, denn es erschien plötzlich der von ihnen überfallene in Begleitung eines Postbediensteten. Den Dreien wurde es recht ungemütlich und sie beschlossen, alsbald die Wirtschaft zu verlassen. Sie taten dies aber nicht auf dem geordneten Wege, sondern durch eine Hintertüre und dem hinter dem Hause liegenden Garten. Ihre Flucht mißlang ihnen jedoch; nicht weit von der Wirtschaft wurden sie durch die vom Vorfall schon verständigte Gendarmrie festgenommen. Die Angeklagten wußten heute wenig anzugeben; sie erklärten alle, sich infolge ihrer damaligen starken Angetrunkenheit an die einzelnen Vorgänge in der Nacht vom 14. auf 15. Oktober nicht mehr erinnern zu können. Im Laufe der Voruntersuchung wußten sie mehr; sie waren in ihren früheren Angaben in der Hauptsache geständig. Nach dem Ausfall der heutigen Verurteilung erachteten die Geschworenen die Angeklagten des gemeinschaftlichen Straßenraubs schuldig. Sie bejahten daher die dahin gehenden Schuldfragen aber auch bei jedem der Angeklagten die Frage nach mildernden Umständen. Der Schwurgerichtshof verurteilte daraufhin Nagel zu 1 Jahr 6 Monaten, Hauser zu 1 Jahr 3 Monaten und Kling zu 1 Jahr Gefängnis. An der Strafe kommen je 2 Monate 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

Freiburg, 12. Jan. Durch eine Berufung der Staatsanwaltschaft gelangte eine „Weinverdünnungsgeschichte“ vor die hiesige Strafkammer. Landwirt Johann Georg Stefan von Wählungen am Kaiserstuhl, der einige Morgen Reben besitzt, verkaufte an einen Weinhändler in Tauberbischofsheim 23 Hektoliter Wählinger Wein, 1906er, als Naturwein, den Hektoliter für 28 M. Nach einer chemischen Untersuchung des Weines in Mannheim verlangte der Weinhändler das Ge-

schäft rückgängig gemacht, mit der Begründung, der Wein sei kein Naturwein, er sei mit Wasser verdünnt. Hierauf schickte Landwirt Stefan Proben des Weines an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg zur Analyse, deren Ergebnis gleich dem Mannheimers ausfiel: der Wein enthalte zu viel Wasser, er sei kein Naturwein. Darauf gab Stefan dem Tauberbischofsheimer Weinhändler hundert Mark, womit sich dieser beruhigte und den Wein behielt. Die Geschichte wurde aber rückbar, gegen Stefan wurde eine Untersuchung vorgenommen, die zu einer Anklage führte, welche das Schöffengericht Emmendingen behandelte, das Stefan wegen jahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 50 M Geldstrafe oder 10 Tage Haft verurteilte. In der Verhandlung vor der zweiten Instanz nun, zu der mehrere Zeugen und Sachverständige, von letzteren die Herren Prof. Dr. Behrens von Augustenberg, Dr. Graf von Mannheim und Dr. Korn von Freiburg, geladen waren, wollte der Angeklagte den übermäßigen Wasserinhalt auf die regnerische Bitterung während des Herbstens zurückführen, nach dem Gutachten der Sachverständigen nahm der Gerichtshof aber wissenschaftliche Falschung (§ 10 Ziff. 1 u. 2 des Nahrungsmittelgesetzes) des Weines durch Wasserzugabe an, annullierte das erste Urteil und sprach 100 M Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis und Tragung der nicht unerheblichen Kosten gegen Stefan aus.

hd. Nürnberg, 13. Jan. Das hiesige Schöffengericht verhandelte gegen 4 Erbarbeiter, die als Streitposten einen Arbeitswilligen beleidigt haben sollten. Drei der Angeklagten wurden zu je 14 Tagen und der vierte zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruhe Stadtrats-Sitzung vom 10. Januar 1907.

In Ergänzung der Mitteilung über die Abrechnung der Kosten der von der Stadtgemeinde zur Feier des 80. Geburtstages Seiner Majestätlichen Hoheit des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogpaares im Herbst vorigen Jahres veranstalteten Festlichkeiten betragen die Gesamtausgaben 322 906 M 52 S, darunter sind enthalten die Kosten der Landwirtsch.-Ausstellung mit 154 989 M 15 S, die Kosten der Gartenbau-Ausstellung mit 83 585 M 93 S und die Kosten für die Stadtbefestigung mit 442 0 M 64 S. Ferner der Aufwand für die Dekoration der Feststraßen und des Marktplatzes für die Festbeleuchtung, für den Kundigungsakt, für den Beitrag der Stadt zum Silberjubiläum der Gemeinden des Landes, für den Zufuß der Stadt zur Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung, für Abhaltung von Volksbefragungen und a. m. mit zusammen 101 061 M 32 S. An Einnahmen sind der Stadtkasse zugeflossen von der Landwirtsch.-Ausstellung 126 386 M 81 S, von der Gartenbau-Ausstellung 22 104 M 45 S, von der stadtbefestigunglichen Ausstellung 50 M und von den Volksbefragungen 7232 M 95 S. Der für die Festlichkeiten verfügbare voranschlagsmäßige Kredit ist im ganzen um 21 132 M 51 S überschritten worden. Die Mehreinnahmen, die der Stadtgemeinde durch den gesteigerten Straßenbahnbetrieb, durch die Befestigungsarbeiten im Stadtpark, aus der Mehreinnahme verbrauchsteuerpflichtiger Gegenstände und dergleichen zugeflossen, sind in Obigen nicht berücksichtigt. Die Ueber- und Unterschreitung soll bei Vorlage des Rechnungsbereichs für 1906 an den Bürgerausschuß gerichtet werden.

Der Bürgerverein der Altstadt führt namens der Bewohner der Kronenstrasse und benachbarter Straßen Klage über den Lärm der in jener Gegend bestehenden Wirtschaften und über die durch den Betrieb dieser — namentlich im Hinblick auf die Qualität der dortselbst verkehrenden Gasse — für das sonstige Publikum entstehenden Belästigungen. Der Stadtrat wird ersucht, diesen Zuständen die ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es wird beschlossen, die Eingabe der Großherzoglichen Polizeibehörde mit der Bitte vorzulegen, den gerügten Missethänden nachzugehen und nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Die Wegger-Tunung hat beim Großherzoglichen Bezirksamt den Antrag gestellt, daß der 8 Uhr-Ladenschluß, der für die Metzgereien und Wurstereien ausgebehtet werde, vorbestimmlich der Ausnahmen, wie sie für die übrigen Geschäfte der Stadt durch bezirksrätliche Anordnung vom 28. November 1905 festgesetzt sind (Offenhaltung bis 9 Uhr an den Samstagen und an den Tagen im Dezember, sowie vor jedem gefeierten Feiertag). In der Begründung des Antrags wird mitgeteilt, daß die Metzgereien und Wurstereien ihre Läden schon seit einiger Zeit tatsächlich um 8 Uhr abends geschlossen haben, ohne daß dies zu Beschwerden aus dem Publikum geführt habe. Der Stadtrat spricht sich dem Großherzoglichen Bezirksamt gegenüber für die Annahme des Antrags aus. Der Inhaber der amtlichen Güterbehälter hier hat um eine Erhöhung der Behältergebühren mit Wirkung vom 1. Januar d. J. nachgesucht und sein Ansuchen mit der allgemeinen Verteuerung des Betriebes begründet. Die Großherzogliche Eisenbahn-Betriebsinspektion teilt dem Stadtrat einen hienach aufgestellten Entwurf für einen neuen Gebührentarif zur Neubeurteilung mit. Nach diesem soll in der Abgrenzung der Behälterbezirke eine Änderung gegen früher nicht eintreten, dagegen soll der Behälterbezirk II auch auf die Vororte Rintheim, Beiertheim und Ruppurt sowie auf den Ort Pulach ausgedehnt werden. Der Vorort Ruppurt, dessen Verkehr im wesentlichen die Karlsruhe-Rohrbach-Bahn vermitteln soll, soll von dem Behälterbezirk ausgeschlossen bleiben. Im Uebrigen sieht der Entwurf eine Erhöhung der Behältergebühren für Private um 20 bis 25% und der Nebengebühren um 50% außer der wesentlich erhöhten Gebührenerhebung für die 2. Zone vor. Nach Ansicht des Stadtrats ist die Erhöhung der bestehenden Gebühren eine sehr beträchtliche, die sich indes einigermaßen durch die in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Betriebskosten der Güterbehälter rechtfertigen läßt, hingegen sollten nach seiner Meinung alle darüber hinausgehenden Ansprüche des Unternehmers (Einführung einer Gebühr für die Verbringung der Frachttiere vom Wagen in den Keller oder in über dem 1. Stock gelegene Wohnungen, und einer solchen für das Ausschleppen von Abfällen auf dem Bahnbau) abgelehnt und die Grenzen der 1. Zone nach bestimmten Richtungen erweitert werden. In diesem Sinne wird der Großherzoglichen Eisenbahn-Betriebsinspektion Mitteilung gemacht. Für die Aufstellung von sechs weiteren elektrischen Vogelampeln an verkehrsreichen Punkten der Stadt und zwar an der Kreuzung der Amalien- und Waldstraße, an der Kreuzung der Erbprinzen- und Waldstraße, an der Einmündung der Gutsstraße in die Karlsruferstraße, an der Einmündung der Steinstraße in die Markgrafenstraße, an der Einmündung des Jürlers in die Waldstraße sowie in der Kaiserstraße bei der Schillerstraße werden 6850 M in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags aufgenommen. Der größere Teil der auf dem Festplatz aus Anlaß der Jubiläums-Gartenbauausstellung hergestellten gärtnerischen Anlagen (die Rasenflächen und das Teppichbeet) sollen als solche bestehen bleiben, der übrige Teil des Platzes einschließlich des bisherigen Rases des Panoramagebäudes aber als Sandplatz unterhalten werden. Die den Ausstellern bei der Landwirtsch.- und Gartenbau-Ausstellung zuerkannten Rebalien sind noch im vergangenen Jahre sämtlich zur Verendung gelangt. Die Befestigungsurkunden und Diplome werden abgeschickt, sobald sie im Besitz des Stadtrats sind. Sie werden vom Großh. Ministerium des Innern geliefert; dem Vernehmen nach ist in der Fertigstellung der Urkunden eine Verzögerung eingetreten.

Mezgereien und Wurstereien ihre Läden schon seit einiger Zeit tatsächlich um 8 Uhr abends geschlossen haben, ohne daß dies zu Beschwerden aus dem Publikum geführt habe. Der Stadtrat spricht sich dem Großherzoglichen Bezirksamt gegenüber für die Annahme des Antrags aus.

Der Inhaber der amtlichen Güterbehälter hier hat um eine Erhöhung der Behältergebühren mit Wirkung vom 1. Januar d. J. nachgesucht und sein Ansuchen mit der allgemeinen Verteuerung des Betriebes begründet. Die Großherzogliche Eisenbahn-Betriebsinspektion teilt dem Stadtrat einen hienach aufgestellten Entwurf für einen neuen Gebührentarif zur Neubeurteilung mit. Nach diesem soll in der Abgrenzung der Behälterbezirke eine Änderung gegen früher nicht eintreten, dagegen soll der Behälterbezirk II auch auf die Vororte Rintheim, Beiertheim und Ruppurt sowie auf den Ort Pulach ausgedehnt werden. Der Vorort Ruppurt, dessen Verkehr im wesentlichen die Karlsruhe-Rohrbach-Bahn vermitteln soll, soll von dem Behälterbezirk ausgeschlossen bleiben. Im Uebrigen sieht der Entwurf eine Erhöhung der Behältergebühren für Private um 20 bis 25% und der Nebengebühren um 50% außer der wesentlich erhöhten Gebührenerhebung für die 2. Zone vor. Nach Ansicht des Stadtrats ist die Erhöhung der bestehenden Gebühren eine sehr beträchtliche, die sich indes einigermaßen durch die in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Betriebskosten der Güterbehälter rechtfertigen läßt, hingegen sollten nach seiner Meinung alle darüber hinausgehenden Ansprüche des Unternehmers (Einführung einer Gebühr für die Verbringung der Frachttiere vom Wagen in den Keller oder in über dem 1. Stock gelegene Wohnungen, und einer solchen für das Ausschleppen von Abfällen auf dem Bahnbau) abgelehnt und die Grenzen der 1. Zone nach bestimmten Richtungen erweitert werden. In diesem Sinne wird der Großherzoglichen Eisenbahn-Betriebsinspektion Mitteilung gemacht.

Für die Aufstellung von sechs weiteren elektrischen Vogelampeln an verkehrsreichen Punkten der Stadt und zwar an der Kreuzung der Amalien- und Waldstraße, an der Kreuzung der Erbprinzen- und Waldstraße, an der Einmündung der Gutsstraße in die Karlsruferstraße, an der Einmündung der Steinstraße in die Markgrafenstraße, an der Einmündung des Jürlers in die Waldstraße sowie in der Kaiserstraße bei der Schillerstraße werden 6850 M in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags aufgenommen.

Der größere Teil der auf dem Festplatz aus Anlaß der Jubiläums-Gartenbauausstellung hergestellten gärtnerischen Anlagen (die Rasenflächen und das Teppichbeet) sollen als solche bestehen bleiben, der übrige Teil des Platzes einschließlich des bisherigen Rases des Panoramagebäudes aber als Sandplatz unterhalten werden.

Die den Ausstellern bei der Landwirtsch.- und Gartenbau-Ausstellung zuerkannten Rebalien sind noch im vergangenen Jahre sämtlich zur Verendung gelangt. Die Befestigungsurkunden und Diplome werden abgeschickt, sobald sie im Besitz des Stadtrats sind. Sie werden vom Großh. Ministerium des Innern geliefert; dem Vernehmen nach ist in der Fertigstellung der Urkunden eine Verzögerung eingetreten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 12. Jan. A. Schlachthof. In der Zeit vom 7. Jan. bis 12. Jan. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1364 Stück Vieh u. zwar: 214 Großvieh (72 Ochsen, 42 Minder, 79 Kühe, 21 Ferkel), 396 Kälber, 682 Schweine, 65 Hammel, 3 Ziegen, 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 4 Ferkel, 11075 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 37 Ochsen, 13 Ferkel, 36 Minder, 56 Kühe, 328 Kälber, 2 Schafe, 1 Ziege, 731 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 84—85 M., 2. Qual. 82—83 M., 3. Qual. 80 bis 81 M., für Ferkel 1. Qual. 73—74 M., 2. Qual. 71—72 M., 3. Qual. 69—70 M., für Minder 1. Qual. 83—84 M., 2. Qual. 80—81 M., für Kühe 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 60—67 M., 3. Qual. 50—56 M., für Kälber 1. Qual. 100—103 M., 2. Qual. 95—98 M., 3. Qual. 90—93 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 72—73 M., 2. Qual. 70—71 M., Sauen und Ober 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 00,0—0,00 pro Stück. Tendenz: langsam.

Spittingen, 11. Jan. Zum heutigen Schweinemarkt waren zugeführt 405 Milch- und 55 Laufscheine. Die Preise betragen für Milchschweine 18—32 M., für Laufscheine 50—100 M.

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Um möglichst schnell zu räumen, habe die Preise bedeutend reduziert und gewähre ausserdem

doppelte vierfache und sechsfache Rabattmarken

oder 10 20 30 Prozent Rabatt.

Fertige Betten

Table listing various bedding items and their prices, including: Bettfedern (1.70, 2.10, 95 Pf., 2.60, 4.85), Biber-Betttücher, Jacqu.-Schlafdecken, Wollene Schlafdecken, Waffeltbettdecken, Komplettes Bett (1.80, 38.50), Komplette Kinderbetten (24.00), Deckbetten (9.50), Kissen (3.30), Seegras-Matratzen (3.90, 6.80), Metallbettstellen (7.40, 14.00), Elegante Kinderbettstelle (13.50), Praktische Kinderbettstelle (7.40), Bettdamast (58 Pf.), Bettkattune (32 Pf.), Bettzeuge (36 Pf., 85 Pf.), Bettköper (2.10), Betttücher (2.75), Oberbetttücher (58 Pf.), Kissenbezüge (2.90), Damast-Bezüge (2.90).

Gebr. Faber Nachf., Kaiserstrasse 82.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unseren lieben, trennbeforgten Gatten, Vater und Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herrn Oberlehrer Julius Karlein

Inhaber des Verdienstkreuzes vom Orden des Sächsischen Löwen nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 63 Jahren, wohl vorbereitet in die ewige Heimat abzurufen.

Namens der schmerzzerfüllten Hinterbliebenen:

- Frau Adelheid Karlein, geb. Lenz, Witwe.
Frau Marie Schwarz, geb. Karlein.
Laura Karlein.
Otto Karlein, Cooperator.
Albert Schwarz, Betriebsassistent.

Beingarten, Karlsruhe, 14. Januar 1907.

Die Beisetzung findet Mittwoch den 16. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr in Beingarten statt. B1741

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, treubesorgte und unvergessliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Mayer, geb. Schraff

gestern abend halb 10 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerze:

- Emilian Mayer, Betriebssekretär a. D.
Emilie Mayer
Fritz Mayer
Joseph Mayer.

Karlsruhe, den 14. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. M., nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Luisenstrasse 85, III. Ein Trauergottesdienst findet am Donnerstag den 17. Januar 1907, vormittags 1/10 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt. 976

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Karoline Schöllkopf, Witwe

gestern früh infolge eines Schlaganfalles selig heimgegangen ist. B1756

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Ludwig Schöllkopf, Karlsruhe
Augusta Brändli, geb. Schöllkopf, Burgdorf
Anna Schöllkopf, geb. Fischer
Albert Brändli, Burgdorf.

Beerdigung findet in Burgdorf (Schweiz) statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten und Vaters

Christian Frick

Maschinenmeister

für die reichlichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden, Bekannten und Verwandten; insbesondere Herrn Hofprediger Fischer für seine trostreichen Worte sprechen wir unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 14. Januar 1907. 981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten und Vaters

Jakob Konzett, Fuhrunternehmer.

spreche ich allen, besonders aber dem Militär- und Grenadierverein für die schönen Worte und Kranzniederlegung, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Konzett Witwe, geb. Michel.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wajenmeisters, Schlaghausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

- 1. ein braun-gegrigter Jagdhund (männlich),
2. ein schwarzer Spitzer (weiblich),
3. ein gelber Schnauzer (weiblich),
4. ein weißer Foxterrier mit gelben Abzeichen (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert. 966

Karlsruhe, den 12. Januar 1907.

Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Wintersdorf. 2.2 Langholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wintersdorf versteigert am Mittwoch den 16. Januar ds. J., vormittags 10 Uhr anstehend, in ihren Hiebshölzen nachverzeichnete Holzsortimente:

- 86 Eichen von 2,18 Festmeter abwärts, 22 Buchen von 1,50 Festmeter abwärts, 16 Erlen, 11 Nischen, 3 Bellen, 2 Akazien, 2 Eiben, 1 Eiche, 1 Birle, 1 Kirschenbaum, 1 Pappel, 1 Weide, 2 Birnbäume;

ferner auf der Rheininsel Fischereigrund: 41 Bellen, 18 Pappeln von 2,86 Festmeter abwärts, 12 Weiden und 2 Erlen.

Zusammenkunft beim Bahnhof Wintersdorf, 10. Januar 1907. Das Bürgermeisteramt. Ruckenhrod.

285a Schaal, Ralsfür.

Graben. 2.2 Holzversteigerung.



Die Gemeinde Graben versteigert am Donnerstag, den 17. Januar 1907 im Gemeindegeld:

- 164 Forststämme: Anfang vormittags 9 Uhr in Abt. 19 an der Straße nach Friedrichthal. 298a

Graben, den 11. Januar 1907.

Der Gemeinderat. Zimmermann. 856a

Stammholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Graben in Bruchsal versteigert am Samstag den 26. Januar d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, im Rathaus-locale in Graben aus den Distrikten Kammerforst und Büchener Harth: Rotbuchen: 7 I. Kl., Hainbuchen: 3 I. und 24 II. Kl., Eichen: 26 I., 29 II., 43 III., 229 IV. und 8 V. Kl., Erlen: 5 I., 14 II. und 1 III. Kl., Birle: 24 I. und 15 II. Kl., Pappeln: 1 II. Kl., Akazien: 1 III. Kl., Weiden: 1 I. Kl., Forsten: 27 I., 65 II. und 13 III. Kl.

Die Forstwärte Heil in Reudorf bei Graben und Geneta in Reudorf bei Karlsruhe zeigen das Holz im Kammerforst und die Forstwärte Weid und Geißler in Büchener Harth jenseits in der Büchener Harth vor. Auszüge aus den Aufnahmestellen können von dem Forstamt bezogen werden. 856a

Wichtig für Grossisten

Reklame-Branche. Zigarren- und Zigaretten-Etuis in Leder-imitation, mit Spiegel, Bildern, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Kartonnagen- u. Pappfabrik Wächtersbach, Friedr. Christian.

Locken

haltbar und hübsch, die nicht aufgehen, erzielen Sie nur mit Dr. Rudolfs Lockenerzeuger „Sabalum“ 80, 80 und 1. - Pomade-Sabalum 1. - Man bestelle nur Sabalum echt von Frz. Ruhn, Kronen-Parf., Nürnberg, hier: H. Heiler Parf., Kaiserstr. 223. 7814a.14.8

Hypotheken-Kapital

wird an 1. Stelle auf Privathäuser, sowie industrielle Anlagen in jeder Höhe gegeben. Offerten unter F. F. 4500 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M. 834a

Reichstagswahl.

Am Dienstag den 15. Januar 1907 abends 1/2 9 Uhr:

Öffentliche Wähler-Versammlung im Felsenack (Kriegstraße 117).

Die sämtlichen Reichstagswähler, besonders unsere Parteifreunde, sind hierzu höflich eingeladen. 980.2.1

Freie Diskussion! Der Wahlausschuß der vereinigten liberalen Parteien.

Reisebureau Spatz, Halle a. S.

(Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen) veranstaltet im Frühjahr 1907 10461a.6.6

drei Gesellschafts-Reisen mit eigenem Dampfer

nach Egypten, Jerusalem, Athen, Corfu, Italien, Sizilien, Tunis und Algier. Ausführliche Prospekte kostenlos. Vertreter am hiesigen Platze:

Frz. Jos. Grimm, Georg-Friedrichstr. 34

Speise- und Schlafzimmer, sowie Saloneinrichtungen

in nur prima Qualität und moderner, gebogener Ausführung sind fortwährend zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Leopold Kühn, Durmersheim, Dampf-Möbelfabrik, Raiterstr. 24. 8976a.15.12

Faschings-Aufführungen

empfehlen sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von Programmen und Plakaten in humoristisch-narrischer Ausführung, mit Bignetten etc. versehen. Die Buchdruckerei der „Badischen Presse“, Ecke Kinkel und Lammstrasse.

Apfelwein

bestes und gesündestes Getränk für den Familientisch. Prima Qualität, aus besten Äpfeln der Bergstraße und des Oberrheins gefiltert, empfiehlt per Liter zu 24 Pfg. Carl Franzmann, Weinhandlung und Apfelweinbrennerei, Durlach. Lieferung franco Karlsruhe. 17208*

Ein Ladenlokal

mit einem Schaufenster und großem Arbeitszimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Karls-Friedrichstraße 6, 1 Trope.

Grosse Preisermässigung

für Holz- und Polstermöbel besonders auf das B1696 „Bett in der Lehne“. Von heute ab verlaufe ich das Bett in der Lehne für nur 130 Mk. sonstiger Verkaufspreis 180 Mk. daselbe auch auf Teilzahlung. Aufgerichtetes Bett 25 Mk., Nachttisch 6 Mk., mit Marmor 10 Mk., Bettstisch 7 Mk., Waschtisch 18 Mk., Vertiko 30 Mk., Schreibtisch 30 Mk., Schifflongue 35 Mk., Divan 35 Mk., Chaiselongue 35 Mk., Nachttisch 2 Mk., Ganze Aussteuer von 210 Mk. an. Günst. Gelegen. für Brautleute. Nur Steinstr. 6, bei Julius Ebel.

Maskenkostüm

neu, schön, weicher, zu verkaufen. B1711. Kronenstr. 17a, 3 Tr.

Verloren

wurde Samstag abend um 8 Uhr eine goldene Bräse mit blauen und weißen Steinen in der Erbsen- oder Karl-Friedrichstr. Gekl. abzugeben gegen Belohnung Erbsenstr. 25, Laden. B1748

Zu kaufen gesucht

Drilling sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 978 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

Zu verkaufen

Gasthaus mit Metzgerei in best. Ort b. Bad. i. B. weg. Todesf. zu verk. Preis nur 17000 Mk., Aufg. 4000 Mk. Sicher. Ertl. für Anf. Alles Näheres durch Robert Weirich, Offenburg i. B., Hildstrasse 41.

Zu verkaufen

2 neue französische Bettlatten mit Matratze. B1749. Luisenstr. 84, 5. St. pl.

Porzellan-Ofen

mehrere, werden unentgeltlich abgegeben. Friedrichsplatz 6. B1748.2.1

Kostüm

1 Kostüm (norm. mod.) für schlanke Figur, ist billig zu verk. B1747. Westendstr. 65.

Boxer-Hündin

(brämiert) zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B1744 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen finden

1 Buchhalter n. Konstanz, 140. Mk. lof. 1 Materialverwalter f. Holz- u. Holz. 1 Bautechniker f. Tiefbau, mögl. bald 3 Pitalleiter f. Kolonial. Delikatess. 1 Prospektur f. selbst. Führung b. Gesch. 1 Buchhalter f. erst. prima Bohlen. 1 Lagerist f. hier, Anfangsstelle. 1 Lagerist n. Mannheim, Schönb. Verkäufertinnen f. h. versch. Br. bald Buchhalterinnen f. sehr gute Stell. Modistinnen bei höchstem Gehalt. Direktoren für nur erste Firmen. Kontoristinnen, sehr g. Stellungen. 1 Buchhalter n. Stuttgart, 125.- Mk. Geh. bei freier Wohnung. 3 Heizer, mehrere Metzger, per lof. 1 Zeichner, 1 Banführer b. g. Sal. Sommer, einige, für gute Positionen. Stellenbureau „Fidelitas“ K. Kramer, Kaiserstr. 22, III. Telefon 2348. B1748

Fakturist

möglichst militärfrei, in schön. Sandstr. vertraut n. J. u. Auslandsverland, von groß. Eisenwarenfabr., in württ. O.-St. per 1. Febr. für dauernde Stellung gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftl. Off. n. Angabe der Gehaltsanprüche, sowie Lebenslauf unter S. R. 6239 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 888a.2.1

Gehilfenstelle.

Die Stelle des ersten Gehilfen bei der evangelischen Kirche...

Bautechniker gesucht

mit mehrjähriger praktischer Erfahrung bei Bau- u. Umbauarbeiten...

Buchhandlungsreisende

oder sonstige dazu befähigte Personen Männer und Frauen...

jungerer Konto-Korrespondent

oder ältere Buchhalterin gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt eventuell feste Anstellung.

Gesucht

junger Mann zur Ausfülle auf kaufmännischem Bureau...

Stenotypist (oder Dame)

durchaus perfekt, nicht unter 150 Silben Stenogramm...

Automobil-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Karlsruhe 80.

Eine große Lokomotivfabrik Mitteldeutschlands

sucht für ihre Eigengeschäfte einen erfahrenen, tüchtigen zweiten Formmeister.

Mechaniker-Gesuch.

Ein Mechaniker auf Fahrräder kann sofort eintreten bei K. Reith, Mechaniker, Bühl.

5-6 tüchtige Installateure

auf Schiedbohrarbeit und Gussbohrlegung etc. Bei Bewährung kann später Anstellung als ständiger Arbeiter in Aussicht gestellt werden.

Hausbursche-Gesuch.

Ein junger Hausbursche, der mit einem Pferd umgehen versteht und fahren kann...

3-20 Mk. fähig können Personen

Neberwerb durch Schreibe- u. häusl. Tätigk. Vertretung z. Näh. Erwerbstr. 24a in Frankfurt a. M.

Frisiergehilfe

kann sofort eintreten bei L. Dewerth, Amalienstr. 71.

Eisendreher

mit guten Zeugnissen sucht für dauernde Beschäftigung bei gut. Lohn Akt. Ges. der Eisen- u. Stahlwerke vorm. Georg Fischer in Singen.

Für die Passementerie- u. Kurzwaren-Abteilung

eines großen hiesigen Modewaren-Geschäftes wird eine zuverlässige, fleißige Verkäuferin und Lageristin gesucht.

Verkäuferin und Lageristin

gesucht. — Selbsteingeschriebene Offerten von Damen, die derartige Posten schon bekleidet haben...

Fräulein

zu 3 Kindern von 11/2, 7 u. 12 Jahren, das perfekt nähen kann und etwas Zimmerarbeit übernimmt...

Modistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Offert mit Zeugnisausschnitten u. Photographie unter F. K. 4991 an Rudolf Mosse, Kölnhang.

Zimmermädchen

das sich auf Krankenpflege versteht. Borquell u. am Vormittag Sophienstraße 38, eine Treppe hoch.

Röckchen

mit guten Zeugnissen sof. gesucht für hier u. auswärts, durch Frau Reiber, Witwe, Bahnhofsstraße 4.

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort ein anständiges, fleiß. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erf. i. 2. St. Steinstr. 6 B 999

Gesucht für 1. Februar

ein tüchtiges Mädchen für bessere Küche und etwas Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. B 1691

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort ein anständiges, fleiß. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erf. i. 2. St. Steinstr. 6 B 999

Frauen gesucht

zum Austragen von Prospekten bei gutem Verdienst. Meldungen von 8-12 u. 3-7 Uhr. Jährlicher 104, part. Ebenfalls ist Zeitungsmanufaktur zu Einwickelzwecken abzugeben. B 1709

Ein Lehrling

oder angehende Verkäuferin sucht Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81. 961

Lehrmädchen gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sof. od. später eintreten. B 1610.22 Kaiserstr. 75. 4. St.

Lehrmädchen - Gesuch.

Ein anständiges, ehrl. Mädchen, Tochter achtbarer Eltern, kann unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei Leop. Wipfler, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Kulemstraße 31.

Lehrmädchen.

Ein braves Mädchen, das Lust hat, das Kostümbücheln gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Vergütung eintreten. 970.21

Stellen suchen Kaufmann

der Manufaktur- u. Kurzwarenbranche, 27 Jahre alt, mit Expedition, Lager, Kontor, sowie sonstigen im Arbeiten vertraut, sucht, getrieben auf die Zeugnisse und Referenzen, passende Stellung.

Stellung.

Am liebsten als Geschäftsführer Filialleiter oder Reisender. Offerten unter Nr. B 1587 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein tüchtiger, junger Gehilfenmann.

der schon einige Jahre größere Wirtschaft m. Metzgerei betrieben hat, der auch in doppelter Buchführung betraut ist, sucht als Verkäufer oder sonst passendes Geschäft d. Stellung. Offerten unter Nr. 269a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.2

Chauffeur

mit prima Zeugnissen, in mehreren Systemen eingeweiht, sucht Stellung Offerten unter Nr. B 1686 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Stellungs-Gesuch.

Ein verehelicht. Mann sucht Nebenberuf. Liebermann in Hausverwaltungen von mehreren Häusern, Einlassieren von Gebäuden u. sonstige Vertrauensstellen. Offerten unter Nr. B 1471 an die Exped. der „Bad. Pr.“

Gebierter Kavallerist

im Fabrik u. Reiten gut ausgebildet, sucht Stellung als Herrschaftsführer od. sonst einen ähnl. Posten. Offerten unter Nr. B 1728 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haushälterin

mit prima Empfehlung, welche gerne jeden Haushalt ohne Dienstmädchen übernimmt, sucht Stellung. B 1709, Platanenbureau Kraft, Heidelberg, Hauptstraße 27. Telefon 249.

Junger Fräulein Stellung

in einem Kolonialwarengeschäft. Offerten unter K. A. 211 bei Lagernd Bruchsal erb. B 17a.22

Stellen suchen

R. Hotel-Zimmermädchen (auch Saison), Zimmermädchen, Mädchen für alles, Haushälterinnen, Köchinnen u. Kindermädchen für hier u. auswärts. B 1784 Durch Frau Reiber, Witwe, Bahnhofsstraße 4.

Lehrstelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches sich schon Vorkenntnisse erworben und Lust hat das Kleidermachen u. Aufnähen gründlich zu erlernen, sucht in einem Privatgeschäft Stellung, wünschenswert in der Stadt. Zu erfragen Scheffelstraße 48, I. St. B 1650

Zu vermieten

Knisenstraße 44 ist im Hinterhaus eine schöne, helle Zweizimmerwohnung, Küche, Keller usw. auf 1. April billig zu vermieten. B 1710.3.1 Näh. Vorderb. I. von 2 Uhr ab

Hübischstraße 26

ist im 3. Stod eine schöne, der Neuzeit entsprechende Etagenwohnung, bestehend aus 4 gr. Zimmern mit Bad, Küche, Keller, Manufaktur und allem Zugehör nebst Gartenanteil, billig zu vermieten; ferner ist im 4. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche ebenfalls billig zu vermieten. 897

Zu vermieten

per 1. April oder früher: Jafanenstr. 11, 2. Stod, 2 Zimmer, Küche, Alkov u., M. 320 Jafanenstr. 11, 3. Stod, 2 Zimmer, Küche, Alkov u., M. 306 Kaiser-Allee 23, 4. Stod, 3 große Zimmer u. Zugehör, M. 450 Kaiser-Allee 53, 3. Stod, 4 Zimmer und Zugehör, M. 550 Karl-Wilhelmstr. 66, 2. St., 4 Zimmer, Bad u. Zug., M. 650 Karl-Wilhelmstr. 66, 3. Stod, 3 Zimmer u. Zug., M. 450 Kriegerstraße 6, 4. Stod, 6 Zimmer, Bad u. Zugehör, M. 820 Kronenstr. 3, 1. St., 2 Stod, 2 Zimmer, Küche u. Keller, M. 220. Das Nähere auf meinem Kontor zu erfahren.

A. Printz, Bierbrauerei, Karlsruhe

Zu vermieten

am sofort oder später: Georg-Friedrichstr. 26, 2. St. 4 Zimmerwohnung, Karl-Wilhelmstr. 36, 2. St. 5 Zimmerwohnung.

Kriegstraße 12

ist eine schöne 6 Zimmerwohnung, 3. Stod, ohne vis-à-vis auf 1. Mai zu vermieten. Näher. b. Eigentümer Vögelstr. 17, III. 723*

Wohnung zu vermieten.

Steinstr. 6 ist eine hübsche Wohnung im 3. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manufaktur, Speisekammer auf 1. April zu vermieten. 3. erf. Steinstr. 6, i. Lab. B 1694.3.1

Schöne 3 Zimmerwohnung

nebst Zubeh., neuzeitl. einger., im 1. od. 3. St., sof. od. spät. z. vermieten. Vögelstr. 37, b. d. Allee, Hälfel. c. B. zu erf. v. links. B 1218.3.3

2 Zimmer-Wohnung

mit entsprechendem Zubeh. im Vorderhaus gelegen, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 1. Stod. 18965

Sophienstr. 120

ist im Querbau eine schöne 3 Zimmer-Wohnung im 2. Stod mit Manufaktur auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Bureau daselbst. 962.4.1

4 Zimmer-Wohnung

1 Treppe hoch, mit Balkon, Terrasse und sonst reichl. Zubeh. ist wegen Verlegung per sofort oder später zu vermieten. Gartenstr. 8, Querb. I. 18964

Schöne Wohnung

von 3 groß. Zimmern u. im 4. Stod, nebst all. Zugeh., ist auf 1. April zu verm. Durlacher Allee 35, v. 1688

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Wielandstr. 12, Laden B 1369.2.2

Wohnung

mit 8 Zimmern und Zubeh. im 3. Stod per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Margrafenstraße 52, part. re., in der Nähe des Rondeausplatzes. 88*

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad, Kassetten etc. ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstr. 170, 4. Stod. B 1753.2.1

Wertvolle zu vermieten

Winterstr. 23. Näh. Vorderhaus 2. Stod links. B 1485.2.2 Adlerstraße 18a, Seitenbau, zu vermieten eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April. An erf. Vorderb. 3. St. B 1449

Wohnungen

von 3 und 2 Zimmern auf sofort im Neubau der Rekanisation am Saalbau in Mähburg, saftig, zu vermieten. Näheres im Bureau des Architekten: Weinbrennerstr. 2. Mähburg, Lindenplatz 6, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung samt Zubeh. u. ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 9888.4.4

Wohn- und Schlafzimmer

am Kaiserplatz, sehr schön möbl., separater Eingang, an besseren Herrn zu vermieten. B 1488.2.3 Leopoldstr. 1a, 3. St.

Zimmer zu vermieten.

Steinstr. 6 ist ein gut möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vermieten. B 1695 Zu erfragen Steinstr. 6 im Laden. 2 freundl. neuhergerichtete, unmißl. Zimmer in gut. Hause auf 1. Febr. zu vermieten. B 9885 Näheres Steinstraße 2, 3. St.

Adelstraße 5, 3 Treppen hoch

ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension an ein Fräulein zu verm.; ebenda eine Manufaktur. B 1698.2.1

Dahnhofstr. 42, 3. St.

ist ein nach der Straße geb., möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren oder Fräul. sofort oder später zu verm. B 1497.2.2

Brackerstr. 9, 1 Treppe

ist ein freundl. möbliert. Zimmer billig zu vermieten. B 1573

Dogenfeldstraße 18, 4. Stod

rechts, ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. sofort billig zu vermieten. B 1561

Durlacherstr. 85, 3. Stod

in neuem Hause, großes, leeres Zimmer zu vermieten. B 1476.2.2

Georg-Friedrichstr. 26, 4. St.

ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B 1525.3.3

Gewigstr. 52 ist ein gut möbl. Zimmer

mit schönem, großen Schreibtisch an besten Herrn mit Kasse zu vermieten. B 1513.2.2

Goethestr. 24, 4. St. I.

ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an ordentl. Arbeiter zu verm. B 1718

Kaiserstraße 30, 4 Trepp. links

sind 2 gut möblierte Zimmer mit je sep. Eing. sofort zu vermieten. B 949

Kaiserstraße 115, 2. Stod

sind zwei große, unmobilierte Zimmer, auch für Bureau geeignet, sofort od. später zu vermieten. B 1568.2.2

Karlstraße 75, Seitenbau, 3. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B 1754

Morgenstr. 35, 3. St.

ein möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf sofort zu vermieten. B 1712

Nitterstr. 36, 2 Tr.

ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B 1637.2.1

Miet-Gesuche:

Wohnung,

3-4 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. 1. März zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 970 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zweizimmer-Wohnung

Westfront, ruhige Lage, Vorderfront, nicht Manufaktur, per 1. April von jungem Ehepaar gesucht. Offert mit Preis ang. Nr. B 1721 an die Expedition der „Bad. Presse“

Junger Herr sucht ein od. zwei möblierte Zimmer

ohne Pension. Off. unt. B 1502 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zu der Goethestraße oder dessen Nähe

sucht ein Herr gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Offerten mit Preis unter Nr. B 1722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

